

Di. —  
07. Mai  
2024



# Yulianna Avdeeva

Resilience

piano  
at its best

klavier  
festival

# Di. — 07. Mai Gevelsberg

Zentrum für Kirche und Kultur

20 Uhr

Wir danken

 Sparkasse  
an Ennepe und Ruhr

## **Frédéric Chopin**

*Polonaise-Fantaisie  
in As-Dur op. 61*

## **Władysław Szpilman**

*Suite „The Life of the Machines“  
Ohne Satzbezeichnung  
Machine at Rest  
Toccatina*

## **Mieczysław Weinberg**

*Sonate Nr. 4 in h-Moll op. 56  
Allegro  
Allegro  
Adagio  
Allegro*

## **Pause**

## **Sergei Prokofjew**

*Sonate Nr. 8 in B-Dur op. 84  
Andante dolce  
Andante sognando  
Vivace*



## Biografie

Yulianna Avdeeva erlangte weltweite Anerkennung beim Chopin-Wettbewerb 2010, wo sie den ersten Preis mit einem „detailreichen Spielstil“ gewann, der „Chopins eigenem entsprach“ (The Telegraph). Als Pianistin von feurigem Temperament und Virtuosität spielt Avdeeva mit Kraft, Überzeugung und Sensibilität und hat damit Publikum auf der ganzen Welt für sich gewonnen.

Als beliebte Künstlerin in Europa und der ganzen Welt hat Yulianna Avdeeva auch Konzerte zur Unterstützung der Ukraine gegeben, darunter eines zusammen mit Anne-Sophie Mutter beim Lucerne Chamber Music Festival.

Yulianna Avdeevas Aufnahmen der Chopin-Konzerte mit dem Orchestra of the Eighteenth Century und Frans Brüggen (2013), ihre drei Soloalben mit Werken von Bach, Mozart, Schubert, Chopin, Liszt und Prokofiev (2014, 2016, 2017) sowie ihre Zusammenarbeit mit Gidon Kremer in Mieczyslaw Weinbergs Kammermusik (2017 und 2019) stellen eine beeindruckende Diskografie dar, die noch gekrönt wird von einer Soloaufnahme für die Deutsche Grammophon als Teil einer „Meilenstein“-Kollektion, die den Goldmedaillengewinnern des Chopin-Wettbewerbs gewidmet ist.

Klavierliebhaber auf der ganzen Welt genießen auch ihr pädagogisches Online-Streaming-Projekt, das #AvdeevaBachProject, das sie während des Lockdowns gestartet hat und das mehr als eine halbe Million Aufrufe erreicht hat.

**Veranstalter**

Stiftung Klavier-Festival Ruhr

**Herausgeber**

Klavier-Festival Ruhr  
Sponsoring & Service GmbH

**Geschäftsführung**

Katrin Zagrosek, Intendantin

Brunnenstr. 8 | 45128 Essen  
[www.klavierfestival.de](http://www.klavierfestival.de)

**Foto**

Maxim Abrossimov

# Yulianna Avdeeva „Resilience“

Text Susanne Herzog

Musik kann Leben retten. Das hat der jüdisch-polnische Komponist und Pianist Władysław Szpilman am eigenen Leib erfahren. Nachdem ihm auf abenteuerlichen Wegen als einzigem aus seiner Familie die Flucht aus dem Warschauer Ghetto gelingt und er sich in den Ruinen von Warschau vor den Nazis versteckt, entdeckt ihn der deutsche Offizier Wilm Hosenfeld. Völlig ausgehungert und am Ende seiner Kräfte rechnet Szpilman mit dem Schlimmsten. Doch als Hosenfeld erfährt, dass er Pianist ist, versteckt er ihn und versorgt ihn mit Lebensmitteln. Nach dem Krieg schreibt Szpilman seine Erinnerungen in seinem Buch „Das wunderbare Überleben“ nieder, vom Regisseur Roman Polanski als „Der Pianist“ verfilmt.

Władysław Szpilman, Mieczysław Weinberg, Sergei Prokofjew und Frédéric Chopin: sie alle haben Musik in schwierigen Zeiten komponiert. Entsprechend hat die Pianistin Yulianna Avdeeva ihr Konzert mit „Resilience“ – Resilienz, Widerstandskraft – überschrieben, um zu zeigen, wie Musik Kraft geben und Trost spenden kann.

Die Familie von Władysław Szpilman kennt Yulianna Avdeeva persönlich, und sie wurde gebeten, auf seinem ehemaligen Flügel ein Konzert zu spielen mit Werken von Chopin und Szpilman selbst. Das war, wie uns die Pianistin im Interview erzählt hat, eine sehr bewegende Erfahrung für sie, zumal sie von Szpilmans Sohn Werke seines Vaters erhalten hat, die im Krieg verloren gegangen waren und dann wieder in den USA aufgetaucht sind. Darunter befand sich auch die dreiteilige Suite „The Life of the Machines“, die Szpilman 1933 komponiert hatte und die sich mit der Industrialisierung auseinandersetzt. Gleichzeitig hat das Werk aber auch humorvolle Seiten, wie Yulianna Avdeeva betont: im zweiten Satz „Machine at Rest“ etwa gönnt Szpilman den Maschinen eine Pause, als ob sie Menschen wären.

Musik von Frédéric Chopin war die letzte, die Władysław Szpilman als Pianist beim Polnischen Rundfunk 1939 gespielt hat, und auch nach dem Krieg führte Szpilman als erstes wieder Chopin auf. Die Pianistin Yulianna Avdeeva fühlt sich Chopins Musik ebenfalls besonders eng verbunden. Als sie 2010 den Internationalen Chopin-Wettbewerb in Warschau gewinnt, wird in der Stadt der 200. Geburtstag von Chopin gefeiert. Yulianna Avdeeva erinnert sich: „Das hat sich für mich damals eher wie ein Fest angefühlt: die gesamte Stadt, das gesamte Land feiert sein großes Genie. Und das hat mir sehr geholfen, sehr inspirierend, das hab ich sehr stark aufgenommen.“ Die Polonaise-Fantaisie, mit der Avdeeva ihren Klavierabend eröffnet, ist ein spätes Werk von Chopin aus dem Jahr 1846: im Sinne einer Fantasie beginnen die ersten Takte ganz frei und erst anschließend mischt sich der heroische, stolze Polonaisen-Rhythmus mit melancholischer Abschiedsstimmung.

Mieczysław Weinberg hat seine vierte Klaviersonate 1955 komponiert, nach einer Zeit, in der er Schreckliches erlebt hatte. Vor den Nazis flieht Weinberg aus seiner Heimat Polen und gelangt schließlich mit Hilfe von Dmitri Schostakowitsch in die Sowjetunion. Doch auch hier leidet er unter dem Terror des sowjetischen Regimes. Sein Schwiegervater, der Schauspieler und Regisseur Solomon Michoels, wird getötet, getarnt als Autounfall, und einige Zeit später wird auch Weinberg verhaftet. Erst der Tod Stalins im Frühjahr 1953 sowie die Fürsprache seines Freundes Dmitri Schostakowitsch führen letztlich zu Weinbergs Freilassung.

„Ich finde, das deckt auch eine sehr große Palette von menschlichen Gefühlen ab: natürlich Angst, aber auch Naivität, diese Offenheit“, sagt Yulianna Avdeeva über die vierte Klaviersonate von Weinberg: „Bei so einer Lebensgeschichte frage ich mich schon, wie er dieses Gefühl auch noch behalten konnte. Das finde ich unglaublich faszinierend.“

Am Ende von Avdeevas Recital steht die achte Klaviersonate von Sergej Prokofjew. Wie auch seine sechste und siebte Klaviersonate trägt sie den Beinamen „Kriegssonate“, weil Prokofjew die Werke während des Zweiten Weltkriegs komponiert hat. Große Gegensätze kennzeichnen die achte Sonate: ganz elegisch beginnt der erste Satz, bis sich die Klänge immer bedrohlicher zusammenballen. Scheinbar harmlos weht das folgende Andante wie aus einer anderen, besseren Zeit herüber, bevor das Finale virtuos davon stürmt.

Resilienz, Widerstandskraft durch Musik – das ist die Botschaft von Yulianna Avdeeva bei ihrem Klavierabend: in unseren momentan sehr unruhigen politischen und gesellschaftlichen Zeiten höchst aktuell.

# Kommende Konzerte

---

**Mi. 08. Mai, 20 Uhr, Dortmund,**  
Zeche Zollern, Magazin

**Youngsters**

## Mao Fujita

Werke von Wolfgang Amadeus  
Mozart, Déodat de Séverac,  
Frédéric Chopin, Sergei Prokofjew,  
Robert Schumann

---

**Do. 09. Mai, 20 Uhr, Dortmund,**  
Zeche Zollern, Magazin

**Youngsters**

## Roman Borisov

Werke von Leopold Godowsky,  
Alexander Skrjabin, Ludwig van Beethoven,  
Sergei Prokofjew

---

**Fr. 10. Mai, 20 Uhr, Dortmund,**  
Zeche Zollern, Magazin

**Youngsters**

## Marie-Ange Nguci

Werke von Alexander Skrjabin,  
Sergei Rachmaninow,  
Sergei Prokofjew, Nikolai Kapustin

---

**Sa. 11. Mai, 20 Uhr, Dortmund,**  
Zeche Zollern, Magazin

**Youngsters** *Mindfulness*

## Nicolas Namoradze

Ludwig van Beethoven:  
Hammerklaviersonate op. 106

---

**So. 12. Mai, 18 Uhr, Essen,**  
UNESCO Welterbe Zollverein, Salzlager

## Alexander Melnikov

Schostakowitsch:  
Präludien und Fugen op. 87

---

**Mo. 13. Mai, 20 Uhr, Essen,**  
UNESCO Welterbe Zollverein,  
Erich Brost Pavillon

## Alexander Melnikov

Hammerflügel

Werke von Muzio Clementi, Joseph Haydn,  
Wolfgang Amadeus Mozart

---

**Di. 14. Mai, 20 Uhr, Bottrop,**  
Kulturzentrum August Everding

## Mădălina Dănilă

Werke von Johann Sebastian Bach,  
Domenico Scarlatti, Franz Liszt,  
George Crumb, George Enescu,  
Enrique Granados und Ernesto Lecuona

---

**Mi. 15. Mai, 20 Uhr, Essen,**  
UNESCO Welterbe Zollverein, Halle 5

**Jazz Piano** *FOOD*

## Omar Sosa

**Paolo Fresu** (Trompete)

---

**Mi. 22. Mai, 20 Uhr, Essen,**  
UNESCO Welterbe Zollverein, Halle 5

**Jazz Piano** *Timba a la Americana*

## Harold López-Nussa

**feat. Grégoire Maret**  
(Mundharmonika)



# Einzigartige Stimmung.

## Wo die Bühne der Musik gehört.

Ob große oder kleine Bühne – ein Auftritt vor Publikum ist immer einzigartig. Wie auch jeder einzelne Mensch. Damit alle das eigene Talent erkennen können, ist uns die Musikförderung so wichtig. Wir unterstützen daher Musikvereine und zahlreiche Veranstaltungen in der Region. Mehr dazu erfahren Sie unter [sparkasse-en.de](https://www.sparkasse-en.de)

Weil's um mehr als Geld geht.



Sparkasse  
an Ennepe und Ruhr